



Freundesbrief

der Christusträger-Schwestern

Jujuy/Argentinien

September & Oktober 2015



Wer unter dem Schutz des Allmächtigen wohnt, der kann bei Gott Ruhe finden.

Psalm 91,1

Liebe Freunde,



die kleinen Küken auf dem Foto haben vertrauensvoll Schutz gefunden und man hat den Eindruck, sie fühlen sich wohl unter den einladenden Flügeln der Mutterhenne!

Wie gut ist es Jemanden zu haben, der über einem wacht und einen verteidigt! In der Geschichte, die unsere Kitakinder vor großem Publikum aufgeführt haben,

ging die akute Gefahr von einem gefräßigen Wolf aus, der Heißhunger auf „Hühnerfrikassee“ hatte. Zur Erleichterung aller wurden die netten Küken aber durch die Intelligenz der originell-witzigen Frau Henne gerettet!

Im realen Alltag unserer Kinder gibt es keine Wölfe, die mit knurrendem Magen nach Beute jagen. Trotzdem brauchen sie viel Schutz und Sicherheit.

Ihre oft dramatischen Familiensituationen und das Umfeld bergen viele existenzielle Gefährdungen für eine gesunde psychische und physische Entwicklung. Sexueller Missbrauch, Drogen- und Alkoholkonsum und dumpfe Gleichgültigkeit haben sich in ihren meist geschwächten und unstabilen Familien eingenistet. Die Nachbarschaft ist geprägt von Müllbergen, streunenden Hunden und viel Gewalt.

In der [Kindertagesstätte Arche Noah](#) wollen wir ihnen einen Zufluchtsort bieten. Die Kinder, ab dem Alter von



Candy mit den Schulkindern



Kitamutter mit ihrem kleinen Sohn



Eingang der Kita

neun Monaten, werden von ihren Müttern oder Familienangehörigen gebracht. Sie bekommen regelmäßig Mahlzeiten, werden liebevoll betreut und gefördert. Für unser Mitarbeiterteam ist es immer wieder eine Herausforderung, in die jeweiligen und oft dramatischen Familiensituationen hineinwirken zu können. Neben der Betreuung und Förderung der Kinder wird für die Angehörigen jedes Jahr auf mehrere Wochen verteilt eine ganz praktische und hilfreiche Elternschule angeboten. Auch der wöchentliche Bibelkreis, der von den Mitarbeiterinnen im Wechsel gestaltet wird, ist ein sehr hilfreiches Angebot mit glaubensstärkenden und hoffnungsorientierten Inhalten.

Es gäbe viel zu erzählen und markant-bewegende Geschichten aufzuschreiben! Uns ist sehr wichtig, die einzelnen Kinder und ihre Mütter persönlich zu begleiten, zuzuhören und Anteil zu nehmen, sie zu stärken und zu ermutigen und sie mit Gott bekannt zu machen. Candy, eine unserer langjährigen und sehr engagierten Betreuerinnen, hat das schon seit den Anfängen der Kita getan. Dieses Jahr ließ sich die quirlige und extrem kinderliebe Lehrerin schweren Herzens pensionieren. Rückschau haltend berichtet sie:

„Mein Name ist Candelaria, ich bin 65 und habe 29 Jahre in der Arche Noah gearbeitet, davon die meiste Zeit in der Gruppe der Schul Kinder. Ich bin Gott von Herzen dankbar, dass ich dieses Vorrecht hatte. Die vielen Kinder, die im Lauf dieser langen Zeit mein Leben und meinen Alltag mitgeprägt haben, waren für mich ein reicher Segen. Oft konnten wir unsere Freude teilen, aber auch Schmerz und Tränen. Mein Ziel war es, sie zu ermutigen und sie wissen zu lassen, dass ihr Leben einen Sinn hat und in Jesus Christus Erfüllung finden kann. Ich bin mir sicher, dass wir in der Zukunft die Früchte sehen werden, denn Gott selber verspricht, dass sein Wort niemals leer zurück-

kommt. Vielen Dank für alle Liebe und Unterstützung, die wir von Ihnen, liebe Freunde, erhalten, damit die Arbeit weiter getan werden kann!“ (Candelaria Moyata)

Eine ganz besondere Freude ist es für uns als Team immer wieder, bunte und ideenreiche Kinderfeste zu gestalten und das bedrückende Grau des Alltags mit vielfältig schimmernden Farben aufzumischen. Dafür lohnt sich jede Mühe! Man kann die Kinder mit so einfachen Mitteln erfreuen und begeistern, und das unbeschwertere Miteinander tut uns allen gut.

Schon lange befinden wir uns in einer besorgniserregenden finanziellen Situation.

Durch die riesige Inflation hier im Land brauchen wir dringend staatliche Unterstützung neben den Spenden aus Deutschland. So haben sich für mich in den letzten Jahren immer mehr Amtsgänge unbarmherzig in den Vordergrund gedrängt. Der tägliche Kampf um einen Parkplatz in der überfüllten Innenstadt, die Staus im aggressiven Verkehr und desinteressierte Beamte, die unsere Bittschreiben träge von einem Büro ins andere weiter geben und stapeln, fordern meine Geduld extrem heraus. Ich kann leider nicht behaupten, dass ich dabei immer siegreich bin... Da gibt es noch viel zu lernen! Wenn dann häufige Demonstrationen und mit brennenden Autoreifen gesperrte Brücken alles noch unerreichbarer machen, stellt sich schon manchmal Verzweiflung ein. Es ist jeden Monat spannend zu erleben, wie wir über die Runden kommen. Viele Leute hier in den Gemeinden haben sich mit unserer Arbeit solidarisch erklärt, und wir sind immer wieder berührt, wie Menschen uns helfen. Gott sei Dank!

Wir brauchen Gottes Fürsorge ganz konkret. Es ist ein spannendes Leben, das er uns zumutet, aber auch eine großartige Chance, von Wundern nicht nur in Büchern zu



geliebt und geborgen



Evelin vor zwei Jahren



Pablo, Keila und Evelin, Juni 2015

lesen, sondern sie alltagsnah zu erleben. Jetzt und heute und hoffentlich auch morgen!

Wir sind unter Jesu Schutz mit all diesen großen und kleinen „Küken“, die er uns anvertraut hat. Gott ist dabei eine überaus spannende Geschichte zu schreiben. Wir wissen allerdings nicht in welchem Kapitel wir uns gerade befinden ... Bis zur Fortsetzung grüßt Sie aus Jujuy ganz herzlich

Ihre 

In unserem Land hat sich in den letzten Jahren sehr viel verändert. Neue Gesetze wurden verabschiedet und im Sozialwesen werden andere Wege eingeschlagen. So wird seit einiger Zeit von den Jugendbehörden angestrebt, dass Kinder nur noch übergangsweise in Heimen leben sollen. Man versucht, die Herkunftsfamilien zu rehabilitieren, damit die Kinder wieder zurück können. Wenn das nicht möglich ist, bemüht man sich, Adoptiveltern zu finden.

Im **HOGAR DEL SOL** (Haus der Sonne) haben wir deshalb in den vier Familiengruppen mehr Wechsel als früher. Das ist eine große Herausforderung für die jeweiligen Hauseltern. Doch nach wie vor werden uns Kinder anvertraut, die in ihren ersten Lebensjahren schlimme Erfahrungen von Misshandlung, sexuellem Missbrauch und extremer Vernachlässigung erlebt haben.

Vor zwei Jahren wurden wir vom Jugendgericht gebeten, drei Geschwister aufzunehmen. Die Großmutter, bei der sie lebten, war krank und total überlastet, und die Zustände im Haus waren katastrophal. Insbesondere das kleinste, das 3-jährige Mädchen Evelin, sollte so schnell wie möglich aus diesem Umfeld geholt werden. **Evelin** hatte sich bei ihrer Mutter mit dem HIV-Virus angesteckt und hatte wegen Krätze am ganzen Körper offene Wunden. Wir

Info:

Wo:

JUJUY. Stadt am Fuße der Anden im Norden Argentiniens

Was:

- Kinderheim „Hogar del Sol“ mit vier Familiengruppen für ca. 25 Kinder aus notvollen Verhältnissen
- Kindertagesstätte „Arche Noah“ für 130 Kinder im sozialen Brennpunkt
- Mitarbeit in den örtlichen Gemeinden

Wer:

Die Schwestern Vreni, Babet und Ulrike sowie 30 einheimische MitarbeiterInnen

Vision:

Dass Kinder und ihre Familien einen Zufluchtsort der Geborgenheit und Annahme finden, Jesus kennenlernen können und selbst positiv verändernd in die Gesellschaft hinein wirken.

waren dazu bereit, mussten uns und unsere Mitarbeiter aber zuerst über die gefürchtete Krankheit informieren. Ein Spezialist für Infektionskrankheiten besuchte uns im Hogar und erklärte auf eine gute Weise, wie wir uns verhalten sollten. Er konnte uns viele Ängste nehmen.

Evelin wurde zunächst im Kinderhospital aufgenommen, um verschiedene Infektionen zu behandeln und um die virenhemmende Therapie zu beginnen. Wir besuchten sie täglich und staunten über ihre Tapferkeit. Als wir sie dann tatsächlich abholen konnten, waren wir sehr herausgefordert. Die Medizin, die sie dreimal am Tag nehmen musste, schmeckte scheußlich. Anfangs dauerte es jedes Mal eine Stunde, bis sie unter Tränen alles geschluckt hatte. Eine



Ausflug mit Sr. Ulrike



im Hogar mit Sr. Babet



Sr. Ulrike, Sr. Vreni, Sr. Babet

erneute schwere Infektion mit sehr hohem Fieber machte uns Angst, so dass wir die Verantwortlichen unserer Kirchengemeinde riefen. Sie beteten für Evelin und salbten sie mit Öl. Auch baten wir Gott, dass Er den scharfen Saft, den sie nehmen musste, in etwas Wohlschmeckendes verwandeln möge. Und Gott erhörte die Gebete! Die Infektion ging zurück, und seitdem wurde Evelin nie mehr schwer krank. Sie mag jetzt die Medikamente richtiggehend und hat auch sehr gute Blutwerte. Fröhlich geht sie in den Kindergarten und genießt die Geborgenheit im Hogar.

Ihre Geschwister konnten wir aus Platzgründen nicht gleich aufnehmen; sie kamen in ein Übergangsheim. Doch seit April dieses Jahres gehören auch sie zu unserer Hogarfamilie. Pablo ist 7, Keila 9 Jahre alt; beide haben sich sehr schnell eingelebt und von Anfang an zeigten sie großes Interesse, Jesus kennenzulernen. Viele Ängste, mit denen sie kamen, verschwanden, als sie ihr Leben Jesus anvertrauten und beten lernten. Auch die Lieder, die sie begeistert in unserer Gemeinde lernen, helfen ihnen.

Angeles ist mit drei Wochen das bisher jüngste Kind, das die Hauseltern Ivan und Silvana Ré aufgenommen haben. Ihre Mutter hat das süße Mädchen nach der Geburt im Hospital zurück gelassen. Doch nun genießt das Baby alle Liebe und Fürsorge und ist bei sonst lauter Buben die Prinzessin im Haus. Sie wird hoffentlich bald liebe Adoptiveltern bekommen.

Wir glauben, dass jedes Kind, das zu uns in den Hogar del Sol kommt, von Gott geschickt wird.

Wir wollen deshalb die Zeit nützen, in der sie bei uns sind, sie segnen und ihnen den himmlischen Vater lieb machen. Und wenn wir sie dann wieder loslassen müssen, glauben wir, dass Gott weiter seine schützende Hand über sie hält. Diese Gewissheit tröstet uns und gibt uns Frieden und Zuversicht.

Von Herzen danken wir Ihnen, liebe Freunde, für alle Unterstützung, alle Gebete und alle Ermutigung! Gott segne Sie!

Ihre Schwestern *Sr. Ulrike Sr. Babet*

Konten für unsere Dienste in Übersee:
Christusträger-Schwesternschaft e.V.

Bank für Kirche und Diakonie · BLZ 350 601 90 · **KONTO** 421 421
IBAN-Nr. DE62 3506 0190 0000 4214 21 · **BIC-Code:** GENODED1DKD

Postfinance Schweiz · **KONTO** 80-54732-7
IBAN CH50 0900 0000 8005 4732 7 · **BIC** POFICHBEXXX

Verwaltung

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-940043 · **FAX** 07906-86 70
E-MAIL verwaltung@christustraeger-schwestern.de
INTERNET www.christustraeger-schwestern.de

Deutsche Schwesternhäuser

AUERBACH · Weinbergstraße 14 · 64625 Bensheim
TEL 06251-72143 · **FAX** 06251-723 60

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-8671 · **FAX** 07906-86 70

RÖDERMARK · Talstraße 38 · 63322 Rödermark
TEL 06074-95762 · **FAX** 06074-93277

KÜNZELSAU · Rudolf-Hausner-Str. 22 · 74653 Künzelsau
TEL 07940-547529